

J.A. 66674

Wien 9. Oct. 1899.

(2)

Freigeister!

Als ich damals (27. Sept.) das Manu-
skript der „Frei Presse“ von Ihnen ab-
holte, hat es in der Absicht, das
verfügte Werk übermäßig liegen
zu lassen. Nachmittags las ich einen
kleinen Aufsatz von Freunden der
Frei Presse über - dieselben
erzielten eine tieflich tiefe Ein-
drück und immer das Gefühl
das Nachsicht hat mich, ich
das Werk einen Tag zu über-
lassen, damit es so ganz durch-
lesen können. Ich sollte keinen
Grund die Bitte abzuwehren
und überließ ich das Manu-
skript. Ihre meine Wissen und
minder meine Willen konnte
der Bedenken und der guten
Meinung, wie einen Dienst
zu vollziehen das Werk zur
Begründung der Frei Presse
Babe, welcher mich für die

4. October zu einer Besprechung
bei mir einlud. Das "Geld der
für Besprechung erlaubten"
mir Frau Schmidt mit zu schicken.
Gleich zu Beginn erklärte mir
Frau Busch, daß es ^{mit} ihrem
neuliegenden Werke für ein
einfaches originelles und sehr
das Talent sollte, dem nur die
Wünschenswertesten sollte. Auch der
"Mütter Sorge" würde Pädagoginnen
so besprechungsweise sehr fünf Punkte
genauso geben. Besonders ge-
fiel ihm die "einfache und un-
gestörte Sprache, die ein natür-
liches Abbild der Wirklichkeit
sei." Als eine durchaus origi-
nelle und "ganzlich neue"
"Gattung" riefen ihm die Worte,
die aber von den Regisseuren
die größten Aufzeichnungen
sollen - aber der Kunst eines
ganzlichen Regisseurs müsse

es gelangte die „Toga“ zu ihm
war nicht nur klarer, sondern
übermächtig und mächtig
sagte ich dem fassenden zu ge-
halten. Man größte davon
tiefen Wirkung ruffen ihn der
3. Act - so Pineta dabei
mit Ihnen überein, die „Toga“
sagte zum Besitze ruffen sie
zu lassen. Aber in allem
ein überaus große günstige
Kaffee, das ist von dem Führer
der Wiener Literaturjuden
abgelöst nicht erwartet sollte.

Trotzdem sage ich die Absicht
sollte, mich mit dem Handel
nie mehr zu beschäftigen, sage
ich jetzt davon, dasselbe nun
zu verbiten. Die beiden
Kronen Besitztümmer heißen
ich gänzlich und fahre nun
wieder weiter als Besitztümmer
an, das aber sehr notwendig.



gesucht der im dritten Acte zur
Vertheilung gekommenen Arbeiter-
tugenden abspiegt. Die anderen
Acte arbeiten sich dann mit Rücksicht
auf diese Vertheilung immer mehr
sich in die Disposition dafür
bereits fertig gestellt. Der 4. Act
dürfte eine würdige innere
Wirkung erzielen.

Gerne möchte ich mit Ihnen, bevor
ich an die Art der Arbeit gehe,
~~mit Ihnen~~ König über die Kultur
zu sprechen, dann ich habe den Ge-
danken, das Werk im Norddeutschen
zur Aufführung zu bringen, was nicht
aufgegeben, da ich das feste Ma-
nny bin, das wir von Siebli Kün-
der Norddeutscher wurde dem Werke
ein passendes Kostümdruck zubringen
bringen als der bläuliche der
Volkstheater.

In vorliegender Angelegenheit

III, Bernerstraße 27.

R. Hawel